



IN-BETREUUNG – SOZIALPÄDAGOGIK ZU HAUSE

Nicht daheim und doch zu Hause

Die IN-Betreuung stellt seit mehr als vier Jahren eine alternative, stationäre und gleichzeitig familiäre Betreuungsform für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Vollen Erziehung dar. Das Angebot richtet sich an junge Menschen ab 5 Jahren bis zur Volljährigkeit, für die angesichts ihrer Persönlichkeitsstruktur, ihrer Vorerfahrungen oder anderer Faktoren, wie z.B. Alter, Geschwisterkonstellation etc., die Betreuung in einer sozialpädagogischen Wohngruppe nicht entwicklungsfördernd oder möglich ist.

Durch die IN-Betreuung wird den von uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein stabiles, liebevolles und entwicklungsförderndes Zuhause in einer Familie zur Verfügung gestellt,

mit dem perspektivischen Ziel der Reintegration des Kindes/ Jugendlichen in die Herkunftsfamilie. Ist das nicht möglich, soll das Kind bestenfalls bis zur Verselbständigung in der IN-Betreuung leben können. Unter Begleitung eines multiprofessionellen Teams kann durch den/die IN-Betreuer/in und deren Familienangehörigen adäquat auf den jungen Menschen eingegangen werden. Der/Die IN-Betreuer/in muss über eine sozialpädagogische Grundqualifikation nach den Vollversorgungsrichtlinien verfügen.

Gemeinsam für eine positive Entwicklung

Bei der IN-Betreuung kommen verstärkt institutionsgeleitete Elemente, wie intensive Zusammenarbeit mit dem gesamten Helfersystem zum Einsatz, die direkt in das

familiäre System hineinwirken. Die/Der IN-Betreuer/in nimmt nicht die eigentliche Elternrolle ein, sondern stellt sich als stabile und entwicklungsunterstützende Bezugsperson zur Verfügung. Die Auswahl der passenden IN-Betreuer/in für das jeweilige Kind/Jugendlichen braucht Zeit und Achtsamkeit. Parallel zur Betreuung eines Kindes/Jugendlichen wird die Herkunftsfamilie mit professioneller Elternarbeit durch sozialpädagogische und therapeutische Fachkräfte unterstützt. Ziel ist eine konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit der beteiligten Menschen, zur Stärkung eines positiven Entwicklungsprozesses des Kindes/Jugendlichen und dessen Familie.

Kindern und Jugendlichen Geborgenheit schenken

Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad häufen sich die Fallanfragen der KJH. Im Gegenzug dazu ist

es nicht immer einfach, entsprechende Familien zu finden, die sich der besonderen Anforderung gewachsen fühlen, ein Kind in ihr persönliches Familienumfeld zu integrieren. Besondere Sorgfalt wird auch darauf gelegt, die ideal passende IN-Betreuung für das jeweilige Kind zur Verfügung stellen zu können. Derzeit leben in Oberösterreich insgesamt 28 Kinder und Jugendliche im Familienverbund von IN-Betreuer/innen.

Bei Interesse und zur Information, stehen wir gerne zur Verfügung.

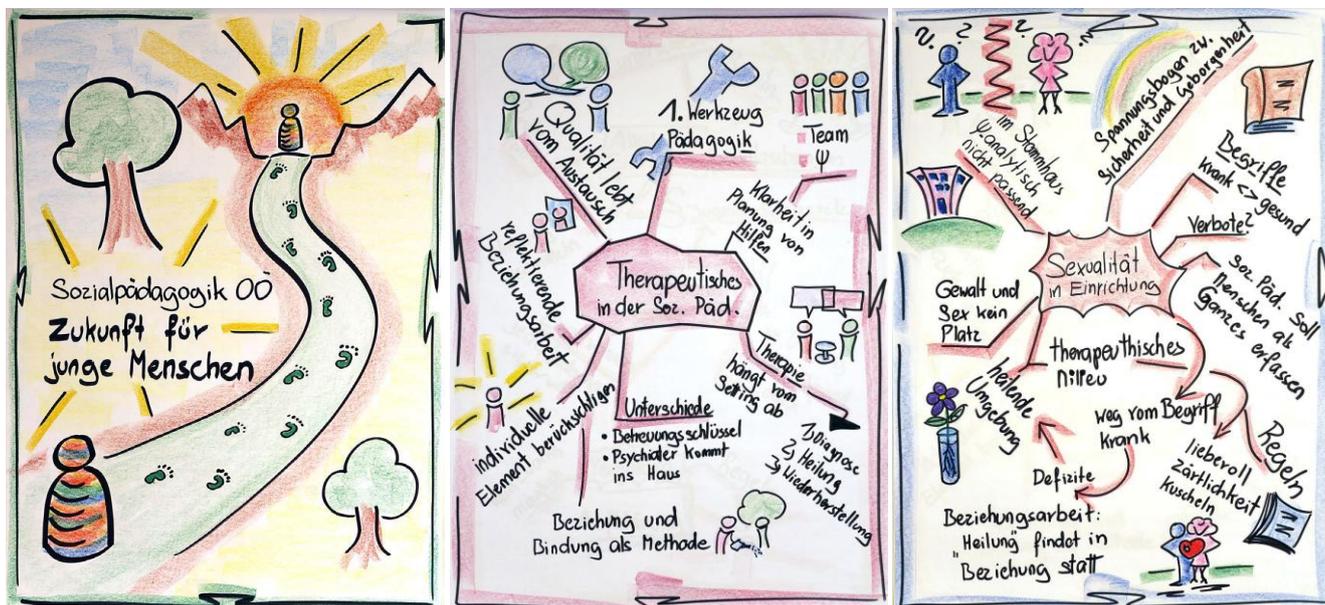
Kontakt:

plan B: Robert Stec, Tel. 0664 88 87 02 82, r.stec@planb-ooe.at

Sola: Mag. (FH) Julia Beier, Tel. 0699 13104038, julia.beier@wgsola.at

Soziale Initiative: Mag. Michaela Hable, Tel. 0676 841314610, michaela.hable@soziale-initiative.at

HANDLUNGSFELDER DES VEREIN SOZIALPÄDAGOGIK OÖ



Der Verein Sozialpädagogik OÖ hat sich heuer im März in der jährlichen Klausur wieder intensiv mit den eigenen Handlungsfeldern auseinandergesetzt. Im Fokus waren Themen wie Nachhaltigkeit, Sexualität in sozialpädagogischen Einrichtungen, Inklusion sowie therapeutisches

Arbeiten in der Sozialpädagogik. Im gemeinsamen Konsens stehen unsere Werte, Haltungen und Handlungen unter der Ausrichtung - eine Zukunft für junge Menschen zu gestalten.

AKTUELLES AUS DEN EINRICHTUNGEN



ACT WITH RESPECT

Der Verein I.S.I. – Initiativen für soziale Integration ist das jüngste Mitglied im Verein SO!.

Dabei ist der Verein I.S.I. vermutlich der älteste von allen: Gegründet im Jahr 1963 vom Diözesanjugendseelsorger und späteren Caritas-Direktor Josef Mayr als „Verein Jugendzentren“ kümmerte sich der unabhängige Träger von Anfang an um „Jugendliche, die es im Leben nicht so leicht haben“. Im Verständnis der 60er-Jahre waren das Arbeiterjugendliche. Die ersten Einrichtungen des Vereins waren Wohngemeinschaften für Lehrlinge und junge Arbeiter, als bewusste Alternative zu den als pädagogisch nicht mehr zeitgemäß empfundenen Lehrlingsheimen. Der Verein war im Lauf der Jahre Geburtshelfer für eine Vielzahl von Projekten, die mittlerweile fixer Bestandteil der sozialen Landschaft in Oberösterreich sind: das Haus für Mutter und Kind, Jugendwohngemeinschaften (jetzt bei der Caritas für Kinder und Jugendliche), integrative Wohngemeinschaften...



Mobile Jugendarbeit mit Jackengruppen Anfang der 80er-Jahre

Ergänzend zu den Wohneinrichtungen gab es Freizeitangebote in Jugendzentren, etwa im „Jugendcenter“ in der Hafnerstraße. Als dieses nach Anrainerbeschwerden in den Süden von Linz übersiedelte, begannen die Jugendarbeiter dort mit aufsuchenden Angeboten im Stadtteil. So entstand 1981 eines der ersten Streetworkprojekte in Österreich: Die „Mobile Jugendarbeit mit Jackengruppen“ (Motorradrocker).



Streetwork leistet Szenepresenz im öffentlichen Raum

Als Mitte der 90er-Jahre Streetwork als Angebot der Jugendwohlfahrt großflächig ausgebaut wurde, erhielt der Verein, der sich mittlerweile in Verein I.S.I. umbenannt hatte, als bescheidmäßig anerkannter „freier Jugendwohlfahrtsträger“ den Auftrag dazu. Die rechtliche Grundlage von Streetwork bilden das OÖ KJHG und ein in einem dreijährigen Prozess gemeinsam entwickeltes „Qualitätshandbuch für Streetwork in OÖ“, das im deutschen Sprachraum beispielgebend war: Streetwork ist aufsuchende soziale Arbeit im niederschweligen Bereich. Das Angebot ist an keine Vorleistungen (Problembewusstsein, Einhalten von

Verbindlichkeiten, Abstinenz...) der jugendlichen Zielgruppen zwischen 12 und 25 Jahren gebunden. Es richtet sich an Einzelpersonen und Gruppen, die das bestehende Hilfesystem nicht in Anspruch nehmen (können) bzw. durch bestehende einrichtungsgebundene Angebote nicht (ausreichend) erreicht werden.

Unsere Arbeitsprinzipien wie unbedingte Vertraulichkeit/Anonymität, Parteilichkeit, akzeptierende Haltung ermöglichen den Aufbau und die Vertiefung von langfristigen Beziehungen. Mit der Inanspruchnahme von weiterführenden Einrichtungen (Kinder- und Jugendhilfe, Drogenberatung, Schuldnerberatung...) ist unsere Arbeit oft getan. Unsere „Kund/innen“ sind jedoch nicht nur

Jugendliche und junge Erwachsene, sondern auch Gemeinden, die Unterstützung von Expert/innen im Umgang mit Jugendlichen suchen, Anrainer/innen von Jugendtreffpunkten, Schulen, Vernetzungspartner... Dabei vertreten wir eine parteiliche Haltung mit unseren Jugendlichen und deren Anliegen, gemäß dem Vereinsmotto: act with respect!

Lothar Jochade

Verein I.S.I. – „Initiativen für soziale Integration
Weingartshofstraße 20, 4020 Linz
Tel/Fax: +43/(0)732/78 59 79

www.streetwork.at

GEMEINSAMER ERFOLG – EIN COOLES BAUMHAUS

Die intensivpädagogische Burschenwohngruppe Strengberg des Diakonie Zentrum Spattstraße bietet für max. 7 Burschen eine ganz besondere Infrastruktur: Ein großer Bauernhof bietet viel Raum für kreative Projekte.

Um die Burschen ausreichend und ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern und zu beschäftigen, wurde mit ihnen die Idee erörtert, ein Baumhaus zu bauen. Entstanden ist ein richtig cooles Baumhaus, eines in dem für alle Platz ist und das auch als Quartier benutzt werden kann.

Zum Gelingen tragen Viele bei: Von der Anfertigung der ersten Skizzen bis zur endgültigen Fertigstellung waren die Burschen aktiv in den Bauprozess eingebunden. Soweit wie möglich waren sie unter Anleitung des Betreuer/innen-Teams selber tatkräftig dabei, um ihr Baumhaus zu errichten. Die Bäume wurden mit den Jungs im Wald des Vermieters gefällt und teilweise mit eigener Muskelkraft herausgetragen.

Das Baumhaus steht für Rituale und besondere Gruppenbesprechungen zur Verfügung. Der

Bereich rund um das Baumhaus wird als Freizeit- und Spielplatz für die Wohngruppe genutzt. Geplant ist auch, gruppenübergreifende Sportfeste zu veranstalten und anschließend im und rund ums Baumhaus zu übernachten.

Aussage des 15-jährigen Kevin:“ Ich hätte nie gedacht, dass wir so was Großes schaffen können!“



STEP HAT EINEN NEUEN LEITER

Seit 1. Mai 2015 ist Mag. Michael Furtlehner als Leiter der sozialpädagogischen Mädchenwohngruppen „STEP“ tätig. Der studierte Jurist ist diplomierte Sozialpädagoge, Gewalt- und Erlebnispädagoge. Er war 10 Jahre vorwiegend im mobilen Bereich der KJH tätig und wechselte nach Absolvierung der Gerichtspraxis am BG Linz und LG Steyr in eine Linzer Rechtsanwaltskanzlei mit den persönlichen Schwerpunkten Familienrecht, Strafrecht und Prozessbegleitung. Anschließend war Mag. Furtlehner als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes Kepler Universität im öffentlichen Recht tätig. Michael Furtlehner ist Lektor an der FH OÖ und langjähriger

Vortragender in zahlreichen psychosozialen Aus- und Weiterbildungen. Der gebürtige Steyrer ist 40 Jahre alt, verheiratet und begeisterter Freizeitsportler, (Laufen, Radfahren, Wandern und Bouldern) sowie enthusiastischer Freizeitkoch.



NEUES HAUS FÜR DIE BRÜCKE



Das neue Mädchenwohnhaus der Brücke in Bad Ischl im Traunreiterweg 19a

Nach einem für unsere Chefin nervenzerfetzenden Monat sind wir alle glücklich in unserem neuen Haus angekommen. Noch laufen die Betreuer/innen ständig irgendwas suchend durchs Haus, manchmal auch uns Mädchen ;-)) aber langsam wird es wieder ruhiger. Leider passte auch der alte, dicke Fernseher nicht mehr ins Wohnzimmer und so bekamen wir einen Größeren :-((

Also besucht uns bald, wir machen dann eine Führung durchs Haus!

VERANSTALTUNGSHINWEISE



THEMENABENDE

Der Verein SO! veranstaltet Themenabende zu aktuellen Fragen in der Sozialpädagogik. Nach einem kurzen fachlichen Input stehen die Diskussion und der Austausch im Vordergrund.

Die Veranstaltungen richten sich an Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, Mitarbeiter/innen der Mitgliedseinrichtungen, Systempartner/innen und alle an den Themen Interessierte. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Nächster Themenabend am
Donnerstag, 12.11.2015, 18.00 Uhr**
Nachhaltigkeit – Zwischen Krisenbewältigung und sozialer Inklusion

„Weil wenn ich mich ändere, hilft das sicher nicht so viel, als wenn sich alle ändern!“
Aspekte von Nachhaltigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe.

Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagogen/innen in der Kinder- und Jugendhilfe wollen grundsätzlich mit ihren Interventionen nachhaltig die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien verbessern. Warum boomt dann das Thema „Nachhaltigkeit“ gerade in letzter Zeit? Was wird darunter verstanden? Wie wird nachhaltiger Erfolg und damit verbunden Wirkungsorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe diskutiert? Welche empirischen Befunde gibt es dazu? Und was wissen wir dazu insbesondere aus der Perspektive derer, deren Leben sich mit Hilfe dieser Interventionen nachhaltig verändern soll?

Der Vortrag bietet einen Streifzug durch ausgewählte Aspekte des aktuellen Fachdiskurses und damit Impulse für die weiterführende Diskussion.

Ort: Wissensturm, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

Aviso zu den Themenabenden im Jahr 2016:

Donnerstag, 17.03.2016, 18.00 Uhr

Thema „Menschen verstehen Menschen“

Donnerstag, 19.05.2016, 18.00 Uhr

Thema: „Arbeit mit den Herkunftsfamilien“

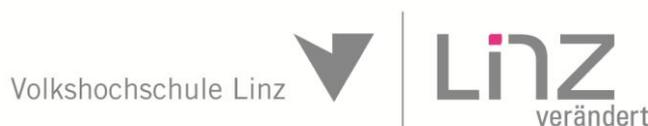
Donnerstag, 20.10.2016, 18.00 Uhr

Thema: „Substanzkonsum von Minderjährigen“

Weitere Informationen und Anmeldung unter post@sozialpaedagogik-ooe.at

Zu jedem Themenabend erfolgt zeitgerecht eine gesonderte Einladung.

In Kooperation mit



BERUFS- UND PRAKTIKAMESSE FÜR SOZIALPÄDAGOGINNEN



Verschiedene Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Oberösterreich stellen sich vor!

am Donnerstag, 12.11.2015, 10.00 – 15.00 Uhr

in der Fachhochschule OÖ, Garnisonstraße 21,
4020 Linz

Information und Austausch, Möglichkeiten zur
Berufs- und Praktikumsorientierung

Impressum:

Verein Sozialpädagogik Oberösterreich

Für den Inhalt verantwortlich: Verein Sozialpädagogik Oö. Petrinumstraße 12, 4040 Linz

Redaktion: Alexander König

Lay-Out: Verein Sozialpädagogik OÖ

Fotos: Verein Sozialpädagogik OÖ

